

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 4 (1937)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben der Stadt Burgdorf 1935/36

Dr. Max Widmann, Musik und Vorträge

Dr. Chr. Döttling, Theater

Musik

Der Winter 1935/36 war in Burgdorf mit Konzerten wieder reichlich gesegnet; nicht weniger als zwanzig musikalische Veranstaltungen sind zu verzeichnen. Am 6. Oktober führte die Stadtmusik in der Markthalle ihr traditionell gewordenen Oktoberfest durch und bot bei diesem Anlaß unter Heinrich Heimigs Leitung ein Konzert.

Am 3. November kam auf Einladung der Casinogesellschaft das auf hoher künstlerischer Stufe stehende Berner Streichquartett nach Burgdorf und gab im Gemeindesaal den ersten von zwei vereinbarten Abenden. In verdankenswerter Weise hatten sich der Orchesterverein Burgdorf, der Liederkranz und der Gesangverein, der Lehrergesangverein bereit finden lassen, diese beiden Kammermusikabende zu unterstützen durch Beteiligung am geschäftlichen Risiko. Der erste Abend, den die Herren Alphonse Brun (1. Violine), Theo Hug (2. Violine), Hans Blume (Viola) und Richard Sturzenegger (Cello) darboten, brachte Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven; es war ein auserlesener Genuß.

Am 10. November betrat der Männerchor Sängerbund das Podium des Gemeindesaals. Als Solisten ließen sich hören der Bariton Pascal Oberholzer (Bern) und der Vereinsdirigent Ivar Müller, der als gewandter Pianist mit den symphonischen Etuden von Schumann exzellierte. Am gleichen Abend gab in der Gsteig-Turnhalle die Kadettenmusik (Direktion Heimig) ein Konzert.

Ein hervorragender Anlaß war das Konzert, das am 17. November im Gemeindesaal der Orchesterverein (Direktion Heimig)

veranstaltete; denn mit diesem Konzert war verbunden die Uraufführung eines Violinkonzertes, das die Gattin des in Bern wirkenden Burgdorfers Dr. Hans Bloesch, Frau Adele Bloesch-Stöcker, komponiert hat und hier nun unter ihrer eigenen Leitung mit schönem Gelingen zu Gehör brachte. Eine weitere Anziehung dieses Konzertabends war das Auftreten der in Genf lebenden hochbegabten, jungen, aus dem Berner Oberland stammenden Instrumentalistin Margrit von Siebenthal, die sowohl als Violinistin wie als Pianistin die Hörer der Konzertsäle in Erstaunen setzt und auch in Burgdorf begeisterten Beifall erntete.

Acht Tage später, am 24. November, traten die von Herrn W. Schmid geleiteten Vereine, der Frauen- und Töchterchor und der Männerchor des Kaufmännischen Vereins, mit einem wohleinstudierten Programm vor das Publikum in einem Konzert, in dem die Burgdorfer Geigerin Frl. J. Pfister mit Erfolg auftrat. Das Konzert fand im Gemeindesaal statt.

Am 30. November ließ im Saal des Hotel Guggisberg der Jodlerklub (Direktion Herr Dennler) seine populären Weisen ertönen, und zum ersten Mal wirkte in diesem Konzert die kurz zuvor ins Leben gerufene Burgdorfer Trachtengruppe mit.

Der Christmonat wurde am 1. Dezember würdig eingeleitet durch die hervorragende Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Joh. Seb. Bach durch den Lehrergesangsverein (Direktion Aug. Oetiker). Den orchestralen Teil dieses Kirchenkonzertes besorgte das Berner Stadtorchester. Als Solisten waren gewonnen: Jos. Cron (Basel, Tenor), Anni Bernards (Köln, Alt), Karl Theodor Wagner (Luzern, Baß), am Cembalo W. Schmid (Burgdorf) und an der Orgel Fräulein Schwander (Burgdorf). Am Abend des gleichen Tages ließ sich im Gemeindesaal der Männerchor des Verkehrspersonals (Direktion Eilenberger) hören.

Einem am 7. Dezember im Hotel Guggisberg veranstalteten Konzert des Handharmonikaklubs Burgdorf folgte am 15. Dezember in der Kirche das traditionelle Konzert der Primarschule.

Das neue Jahr wurde am 2. Januar begrüßt durch das Bärzelis- tagkonzert der Stadtmusik im Hotel Guggisberg, und am



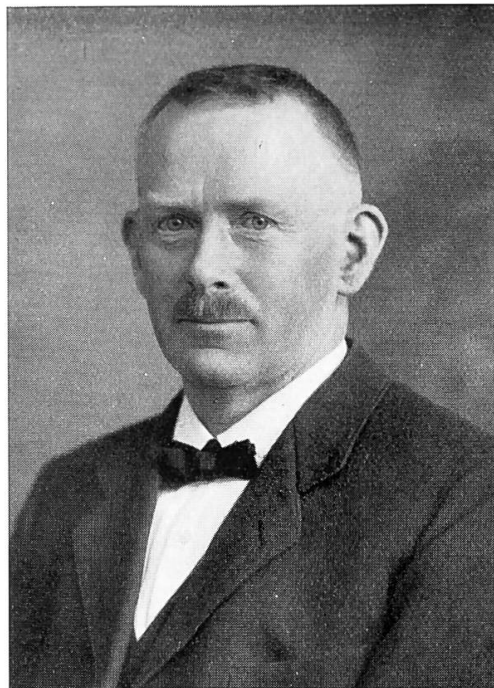
† Friedrich Paul Dieter
Kreisoberingenieur
27. XI. 1884 — 7. VIII. 1936



† Artur Eduard Scherler
Elektrotechniker
11. IV. 1901 — 5. XII. 1935



† Hektor Marti
Apotheker
9. I. 1867 — 21. XI. 1935



† Ernst Lüthi
Metzgermeister und Wirt
14. IV. 1878 — 15. XII. 1935

Kreis. Als Solisten waren gewonnen worden: Frau Elsa Scherz-Meister, Victor Bregy, Felix Löffel und Ernst Schläfli, alle aus Bern, und den instrumentalen Teil besorgte das Berner Stadt-orchester. Die wohlvorbereitete Aufführung bildet ein Ruhmesblatt in der Geschichte der beiden konzertgebenden Vereine.

Am Abend des gleichen Tages gaben der Arbeiter-Männerchor und der Arbeiterinnen-Frauenchor (Direktion Eilenberger) im Gemeindesaal ein Frühlingskonzert, in dem auch ein aus den Herren H. Lehmann, G. Hirsbrunner, H. R. Lüthi und P. Meyer gebildetes Streichquartett auftrat.

Den Abschluß des an musikalischen Veranstaltungen so reichen Winters bildete am 5. April (Palmsonntag) in der Kirche ein Konzert des Orchestervereins (Direktion Heimig), in dem der Pianist Pierre Souvairan (Bern-Montreux) mitwirkte.

Der Vollständigkeit wegen sei erwähnt, daß im Winter 1935/36 auch zwei Klavier-Vortragsübungen von Schülern stattfanden, am 14. Dezember durch die Eleven der Frau Reichel-Wermuth, am 14. März durch solche der Fräulein Hilda Maurer.

Gemäldeausstellungen

im Waisenhaussaal waren nicht so zahlreich wie im Vorjahr; doch hatte man auch diesmal Gelegenheit, sich an Gemälde-schauen der Maler Hans Zaugg (Kaltacker) und Louis Dürr (Burgdorf-Bern) zu erfreuen.

Vortragswesen

Wie im musikalischen Leben herrscht auch im Vortragswesen Burgdorfs fast ein Uebermaß an Veranstaltungen. Es würde zu weit führen, alle die vielen Vorträge hier zu registrieren, die im Verlauf des Winterhalbjahres 1935/36 in unserer Stadt gehalten wurden. Bei Seite gelassen sind also hier die Vorträge politischer und wirtschaftlicher Natur, die von Parteien und Vereinigungen aller Art durchgeführt wurden, so die Staatsbürgerkurs-Abende der freisinnig-demokratischen Partei, die Vorträge, zu denen die Völkerbundsvereinigung, die Europa-Union, der Freiwirtschaftsbund und der Bildungsausschuß der Arbeiter-Union einluden. Immerhin sei erwähnt, daß diese

Vortrags - Abende allerlei interessante Persönlichkeiten nach Burgdorf brachten, und daß die Themata vielseitige Anregung vermittelten, so wenn Professor Bernoulli (Zürich) über Städtebau sprach, René Sonderegger (Herrliberg) ein Lebensbild Henri Dunants entwarf, Eduard Behrens über Deutschland, Dr. Hans Bauer über Abessinien sich vernehmen ließen, Geschichtsprofessor Dr. Karl Meyer und Oberstdivisionär Eugen Bircher die militärpolitische Lage der Schweiz in fesselnder Weise darstellten oder Nationalrat Duttweiler über Wirtschaft und Politik sprach.

Wie in früheren Jahrgängen des Jahrbuches sei aber auch für das Jahr 1935/36 festgehalten, was die Abende für Literatur, Kunst und Musik, welche die Casinogesellschaft in regelmäßigem Turnus veranstaltet, alles geboten haben. An den öffentlichen Vortragsabenden im Gemeindesaal sprachen in diesem Zyklus: am 12. November Gian Bundi über Joh. Seb. Bach (im Hinblick auf die Aufführung des Weihnachtsoratoriums durch den Lehrergesangverein), am 10. Dezember Dr. Hugo Marti über Rudolf von Tavel, am 14. Januar Dr. Dyhrenfurth über seine Himalajaexpedition und am 3. März Prof. Dr. Linus Birchler über Schweizer Barock.

An den Abenden im Kreise der Mitglieder ließen sich im Casinosaal vernehmen: Dr. Vinassa über Piranesi, Dr. Adrian über Marokko, Gymnasiallehrer Eymann über Maurois und Gymnasiallehrer Dr. O. Schwab über Echnathon. Der Dramatiker Cäsar von Arx sprach über die Entstehung seines neuen Schauspiels »Der heilige Held« und las den ersten Akt daraus vor; Arnold Kübler, der Redaktor der »Zürcher Illustrierten«, bereitete einen »heiteren Abend«, an dem er eigene Dichtungen in Prosa und in Versen vortrug und an einem letzten Abend endlich sprach die Burgdorfer Graphikerin Minna Bühler über ihren Werdegang zur Künstlerin, in Verbindung mit einer Ausstellung ihrer Werke im Casinosaal. Aus dem geistigen und geselligen Leben unserer Kleinstadt läßt sich die 1919 gegründete, mit unvermindertem Erfolg wirkende Casinogesellschaft nicht mehr wegdenken.

Theater

Die Mehrzahl der Darbietungen, die über die Bühne unseres Casinotheaters gingen, bestritten wie gewohnt die Kräfte des Städtebund-Theaters unter der Direktion von Leo Delsen. Für die Geschmacksrichtung unseres Theaterpublikums ist es ein beachtenswertes Symptom, ebenso rühmlich für den künstlerischen Ernst des Unternehmens, daß 7 Schauspiele geboten wurden: Die Insel, Der lebende Leichnam, Der Fall Claasen, Maria Stuart, Minna von Barnhelm, die erste Legion, Kabale und Liebe. Die Krone gebührt der Aufführung von »Der lebende Leichnam«; die Titelrolle wurde verkörpert durch den vom Berner Stadttheater her wohlbekannten Norbert Schiller; dank diesem Künstler wurde der Abend zu einem unvergeßlichen Ereignis. Die Komödie war vertreten durch 2 Stücke: Schule für Steuerzahler und Mama räumt auf. An Opern wurden 3 geboten: Der Troubadour, Die lustigen Weiber von Windsor, Das Glöckchen des Eremiten. Rudolf Glinschegg, der als 1. Kapellmeister diese Aufführungen betreute, ist leider im Laufe dieses Jahres verstorben. Wir gedenken dieses ernstesten, sehr sympathischen Musikers mit aufrichtiger Trauer. Schließlich seien erwähnt die 7 Operetten, die gespielt wurden; zum Teil waren es bewährte alte Stücke, deren Zugkraft sich größer erwies als die der neuen. Die Titel lauten: Die Zirkusprinzessin, Die Försterchristl, Das Hollandweibchen, Meine Schwester und ich, Ein Walzertraum, Der Bettelstudent, Die Dollarprinzessin. Das Personal bemühte sich unter Führung einiger auffallend guter Kräfte, sein Bestes zu bieten; zu beklagen ist die durch die Verhältnisse gebotene schwache Besetzung des Orchesters. Nach der letzten Aufführung der Saison (Kabale und Liebe) offerierte die Theaterkommission dem Schauspielensemble einen Imbiß. Bei dieser Gelegenheit sprach der Präsident der einladenden Kommission, Dr. P. Girardin, der Direktion und dem Personal den wohlverdienten Dank Burgdorfs für das im Laufe des Winters Gebotene aus und wünschte allen für ihre Zukunft von Herzen das Beste. Ein sog. Bunter Abend fand nicht statt. Eröffnet wurde die Saison am 10. Oktober 1935, und am 30. April 1936 ging sie zu Ende.

Vor ihrem Beginn spielten dreimal die Kräfte unserer Lieb-

haberbühne unter der bewährten, stets tatenfrohen Leitung von Dr. Della Casa drei Stücke von Curt Goetz: Die tote Tante, Der fliegende Geheimrat, Der Hund im Hirn. Als Gegenstück zu dieser etwas delikaten Kost wurde vom 14. bis 22. März viermal ein berndeutscher Schwank von Sämi Faulk, dem Verfasser des Sumbärghausi, aufgeführt: Bim Dr. Chnutti. Der recht erfreuliche Ertrag dieser 7 Abende kommt der Bühnenausstattung unseres Theaters zugute.

Am 26. Oktober und 2. November fanden Vorstellungen des Arbeiterturnvereins statt. Am 8. Dezember bestieg der Arbeitermännerchor unsere Bühne und bot Fritz Gribis berndeutsches Sagenspiel Blüemlisalp. Diese Veranstaltung war nicht eben gut besucht, was deshalb zu bedauern ist, weil der Reinertrag für die Kleinkinderschule bestimmt war. Am 30. Januar 1936 war die Studentenverbindung Helvetia bei uns zu Gaste mit ihrem Konzert, und am 20. und 27. Juni spielte die Bertholdia ein Stück des englischen Dichters G. B. Shaw: Kapitän Braßbounds Bekehrung, beide Male vor vollbesetztem Hause.

Zwei erlesene Genüsse wurden uns auch in der abgelaufenen Saison zuteil: am 14. November sahen wir Jean-Bard mit Ensemble in Molières unsterblichem Avare, und am 8. Februar 1936 beglückten uns Clotilde und Alexander Sacharoff mit ihrer unvergleichlichen Kunst.

Es war eine gehaltvolle, auf beachtenswertem Niveau stehende Saison.